

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der University of Bolton (UK)



5. Semester

Wirtschaftsingenieurwesen – Elektrotechnik (B.Eng.)

DHBW Stuttgart

09/2015-01/2016 (Jahrgang: 2013)

Inhalt

1	Vorbereitung.....	1
2	Anreise.....	2
3	Unterkunft.....	2
4	University of Bolton	4
4.1	ACC5002 – Accounting and Decision-Making	5
4.2	BAM6002 – Strategic Management.....	5
4.3	MEC6001 - Group Project	6
4.4	MEC6002 – Advanced Mechatronics	6
5	Leben in Bolton	7
6	Kosten.....	7
7	Erasmus Stipendium	8
8	Abreise.....	8
9	Fazit	9
10	Impressionen.....	10

1 Vorbereitung

Da sich für mich keine Möglichkeit für ein Auslandssemester während der Praxisphase ergab und ich bis jetzt keine Auslandserfahrung sammeln konnte entschied ich mich für ein Theorieauslandssemester. So begann ich mich auf der DHBW Seite über die verschiedenen Partner Universitäten zu informieren. Mein Auswahlkriterium ein englischsprachiges Land zu besuchen schränkte die verschiedenen Wahlmöglichkeiten stark ein. Da für mich, aus monetären Gründen, eine Universität in den USA ausschied, fiel meine Wahl auf UK. In die engere Auswahl nahm ich, aufgrund der technischen Ausrichtung, die Staffordshire University, sowie die University of Bolton. Meine endgültige Wahl fiel, nach Empfehlung des Auslandsamts, auf die University of Bolton.

Nachdem meine persönliche Entscheidung getroffen war, musste diese mit der DHBW und dem Ausbildungsbetrieb abgestimmt werden, um den Bewerbungsprozess anstoßen zu können. Da mein aktueller DHBW Schnitt auf 2,5 Stand musste ich hier weitere persönliche Gespräche mit Studiengangsleiter und Ausbildungsbetrieb absolvieren, bevor beide dem Auslandsaufenthalt zustimmten. Mit einem Schnitt 2,5 und besser sollten sich an dieser Seite keinerlei Probleme ergeben.

Ab hier (März) mussten verschiedene Dokumente ausgefüllt werden um den Bewerbungsprozess an der Universität absolvieren zu können. Hierbei wird man vom Auslandsamts der DHBW unterstützt, welches bei der Kommunikation mit der fremden Universität unterstützt und jederzeit bei Fragen zur Verfügung steht, für diese Hilfe möchte ich mich auf diesem Wege auch nochmal vielmals bedanken.

Ein Wichtiges Dokument, vor Abreise in Richtung UK, war das Learning Agreement, welches sowohl von der fremden, wie von der eigenen Universität unterzeichnet werden muss. Dieses Learning Agreement enthält die verschiedenen Kurse welche absolviert werden sollen. Mithilfe eines Onlineverzeichnis können die verschiedenen Module an der UoB eingesehen und gewählt werden, allerdings sollte man sich darauf einstellen nicht die

gewählten Module zu bekommen, aufgrund von zeitlichen Überschneidungen oder da die Module gar nicht stattfinden.

Da sich die „freshers week“, das „enrolment“ und die „induction“ in UK, mit meiner mündlichen T2000 Prüfung an der DHBW überschritten, musste ich diese bedauerlicherweise auf März 2016 verschieben.

2 Anreise

Glücklicherweise wurde ab 2016 ein Direktflug mit Ryanair von Stuttgart nach Manchester angeboten. Da die Preise bei Ryanair, je nachdem wie früh gebucht wird, bereits bei 10 € beginnen (Handgepäck) und es nicht so viele andere Airlines gibt, welche Direktflüge anbieten, fiel meine Wahl hier auf Ryanair. Je nach Körpergröße kann ich hier auf jeden Fall die 10€ extra, für einen Priority Seat empfehlen. Ich persönlich hatte bei den „normalen Plätzen“, mit rund 195 cm Körpergröße, meine Probleme.

Angereist bin ich letztendlich am 11. September (Freitag). Nachdem ich spätmittags in Manchester angekommen bin und den Zug nach Bolton genommen hatte, welcher sich preislich im Bereich von 4 Pfund – 7 Pfund bewegt und nahezu alle 30 Minuten fährt, war ich endgültig am Bahnhof in Bolton angekommen.

Da mein Mietvertrag für das Studentenwohnheim erst am darauffolgenden Samstag begann, ich aber direkt morgens da sein wollte, nächtigte ich noch eine Nacht in einem Guesthouse in der Nähe des Bahnhofs. Ich kann hier das „Highgroove Guesthouse“ empfehlen, welches mit 30-40 Pfund pro Nacht preislich in Ordnung ist und von sehr freundlichen Leuten betrieben wird.

3 Unterkunft

Bereits ein halbes Jahr vor Anreise sollte man sich für eines der zwei Studentenwohnheime der UoB bewerben. Man muss sich hier zwischen dem größeren Orlando und dem kleineren und weiter entfernten Hollins Wohnheim entscheiden. Die Unterschiede liegen hier hauptsächlich in der Größe, sowie der Entfernung zur Universität. Während man von

Orlando aus, welches sich in der Nähe des Bahnhofs befindet, circa 10-15 Minuten zur Universität läuft, muss man von Hollins aus 25-35 Minuten einplanen. Orlando ist außerdem das deutlich größere Wohnheim, welches auch mit einem eigenen Aufenthaltsraum ausgestattet ist. Die meisten Austauschstudenten entscheiden sich deswegen für das Orlando Wohnheim, aufgrund Empfehlungen von Bekannten entschied ich mich hier jedoch für das Hollins Wohnheim, da es ruhiger sein soll und die Räumlichkeiten größer sein sollen.

Ich hielt mich nur selten in Orlando auf, weswegen es mir schwer fällt die Wohnheime zu vergleichen, deswegen berichte ich hier ausschließlich über meine Erfahrungen, welche ich im Hollins Wohnheim machen konnte.

Die einzelnen Wohnungen bestehen aus 5-7 Zimmer, einer Küche (mit Mikrowelle, Ofen, Herd, Kühlschrank, Wasserkocher, Toaster und Gefrierschränken), einer Dusche, einer Badewanne und zwei Toiletten. Auf dem Gelände befanden sich außerdem Möglichkeiten Wäsche zu waschen und zu trocknen.

Ich lebte in einer 7 Mann WG, obwohl ich angekreuzt hatte, dass ich mit einer gemischten WG einverstanden wäre. Mir war im gesamten Wohnheim auch keine einzige gemischte WG bekannt. Im Gesamten Wohnblock war ich der einzige deutsche, sodass ich auch wirklich auf die englische Kommunikation angewiesen war und hier im täglichen Leben kontinuierlich mein Englisch verbessern konnte. Dies war für mich ein weiterer Grund, weshalb ich mich erneut für das Hollins Wohnheim entscheiden würde.

Die Zimmer waren sehr spartanisch ausgestattet neben einem Holzschrank, einem Schreibtisch und einem Regal, befand sich ein Waschbecken mit Spiegel in jedem Zimmer. Während der Bewerbung für ein Wohnheim kann man sich direkt ein „bedding package“ mitbestellen, welches Bezüge für die vorhandenen Kissen, Decke und Matratze beinhaltet. Dieses Paket wird mit 20 Pfund verrechnet, ist es aber meiner Meinung nach, aufgrund des beschränkten Fluggepäcks wert, eigene Bettwäsche daheim zu lassen. Internet wird jedem Studenten über eine Lanbuchse unter dem Bett zur Verfügung gestellt. Um dieses Netzwerk kabellos verwenden zu können wurde ein Access Point von TP Link, mit mäßiger

Reichweite, in jedem Zimmer zur Verfügung gestellt. Diese mäßige Reichweite war auch der Hauptgrund weshalb ich mich für einen eigenen Access Point entschied, dies ist nicht zwingend erforderlich aber zumindest 1-2 Lankabel würde ich bei meinem Aufenthalt in Bolton nicht missen wollen. Performancetechnisch ist dieses Netzwerk, pro Anschluss, auf 1 mb/s Download gedeckelt. Während meines Aufenthaltes fiel dieses Netzwerk 5-10 Mal für mehrere Stunden (bis zu Tagen) aus.

Beim ersten Betreten befand sich in jedem Zimmer ein „welcome package“ welches unter anderem eine SIM Karte von „GiffGaff“ enthielt. Nach einer 10 minütigen Registrierung kann diese auch direkt verwendet werden. Während meines 5 monatigen Aufenthalt verwendete ich ausschließlich diese Prepaid Karte, welche per Kreditkarte aufladbar war, mit der Netzabdeckung (O2 Netz) war ich hier eigentlich durchgängig zufrieden.

4 University of Bolton

Insgesamt mussten 4 Module der DHBW, durch Kurse an der UoB ersetzt werden. Da ich dieses Theoriesemester keine Studienarbeit schreiben musste, kam dies nicht noch extra auf mich zu. Insgesamt bewegt sich mein Wochenpensum für diese 4 Vorlesungen im Bereich 8-12 Wochenstunden. Berücksichtigen muss man hier, dass man neben dieser Zeit auch noch verschiedene Hausarbeiten oder Präsentationen anfertigen muss.

Es ist üblich das man in nahezu jedem Modul eine Hausarbeit oder eine Präsentation absolvieren muss, welche sich im Bereich 30%-100% der Modul Endnote bewegt. Auf den verschiedenen Modulbeschreibungen kann man sich über diese verschiedenen Gewichtungen und Arten der Zusatzleistungen informieren. Teilweise werden auch Module angeboten, bei welchen gar keine Klausur am Ende absolviert werden muss.

Auch mit mäßigen Englischkenntnissen ist es bei den meisten Dozenten kein Problem den Vorlesungen zu folgen. Vereinzelt Personen sprechen zwar mit so starkem Akzent, sodass man absolut gar nichts mehr versteht, die Dozenten bemühen sich aber wirklich, dass jeder

Student sprachlich und inhaltlich alles versteht und wiederholen auch gerne einzelne Punkte auf Nachfrage.

Die Kursgrößen variieren zwischen 5 und 30 Studenten und sind somit sehr erträglich, auch für Studenten die DHBW Kursgrößen gewohnt sind.

4.1 ACC5002 – Accounting and Decision-Making

In diesem Modul war eine Klausur, sowie eine Hausarbeit welche mit 30% gewichtet wurde (Thema Chancen und Risiken der Break-Even Analyse, sowie ihr Wandel über die Zeit), gefordert. Das Modul beschäftigte sich mit verschiedenen Bewertungsmöglichkeiten von Investitionen und den daraus folgenden Entscheidungen.

Die Klausur, welche auf 3 Stunden angesetzt wurde, wird hier in zwei Teile mit jeweils drei Fragen geteilt. Von diesen insgesamt sechs Fragen, müssen in jedem Teil zwei Fragen beantwortet werden. Der erste Teil beschäftigt sich ausschließlich mit verschiedenen Kalkulationen, welche aber ausführlichste in den Vorlesungen geübt werden. Der zweite Teil beinhaltet verschiedene theoretische Fragen, welche in Essay Form beantwortet werden sollen. Diese theoretischen Inhalte müssen fast ausschließlich in Selbststudium erarbeitet, wer aber die ersten vier Semester an der DH aufmerksam verfolgt hat, sollte im Feld dieser theoretischen Fragen auf einige bekannte Themen stoßen.

4.2 BAM6002 – Strategic Management

Dieses Modul beschäftigt sich mit verschiedenen Management Ansätzen und Strategien. Die Hausarbeit die hier verlangt war, wurde mit 50% Gewichtung veranschlagt. Das Thema dieser Hausarbeit war eine Analyse der Firma Innocent Drinks, auf Basis unterschiedlicher Modelle und Theorien.

In der Klausur wurden Fragen zu sechs verschiedenen Themengebieten gestellt. Eines dieser Themengebiete war verpflichtend, aus den Restlichen fünf Gebieten mussten zwei bearbeitet werden. Sodass man hier ausreichend Möglichkeiten hat sich vorzubereiten. Zeitlich wurde diese Klausur auch auf drei Stunden angesetzt.

4.3 MEC6001 - Group Project

Das Group Project reizte mich besonders, da es sich hier ausschließlich um die praktische Bearbeitung einer Problemstellung handelte, welche abschließend in Form einer Präsentation und Hausarbeit bewertet wurde. Ich trat das Projekt mit zwei anderen DHBW Studenten an. Die Aufgabenstellung war die eines Nationalen Wettbewerbs für „engineering students“. Es musste hier ein Squashball an einer Schnur, mithilfe eines entwickelten und umgesetzten Gerätes, in ein Zielfenster (20cm x 20cm), auf eine variierende Distanz (2 Meter – 6 Meter) geschossen werden.

Während des Semesters fanden hier wöchentliche Treffen mit dem betreuenden Dozenten statt, in welchem die Ideen und Fortschritte dargestellt werden sollten. Für das Umsetzen des Gerätes standen uns die verschiedenen Werkstätten der Universität zur Verfügung, welche sehr gut ausgestattet sind und auch ausreichend mit verschiedenen Materialien bestückt sind.

In diesem Modul hatte ich mit Abstand am meisten Spaß, da es einem Raum für eine sehr freie Arbeitsweise lies und man bereits zu Beginn ganz klar das Ziel vor Augen hatte.

4.4 MEC6002 – Advanced Mechatronics

Dieses Modul ist Teil eines Chinesischen Programms, sodass Dozenten, sowie die meisten der Studenten, Chinesen waren. Die Vorlesung setzt sich aus zwei Hausarbeiten (20%, 30%), sowie einer Klausur (50%) zusammen. Die Klausur beinhaltete fast ausschließlich verschiedene Berechnungen und Logiken, welche teils intensiver, teils weniger intensiv in den Vorlesungen behandelt wurden. Die Hausarbeiten beschäftigten sich mit verschiedenen Themen, welche im Selbststudium im Labor erarbeitet und ausgearbeitet wurden. An dieser Stelle möchte ich auf die Datenbank der „past exams“ verweisen, welche an der UoB gepflegt wird, sie ist öffentlich auf der Uni Website einsehbar. Besonders für dieses Modul kann ich sehr empfehlen, die Möglichkeiten dieser Datenbank zu nutzen.

MEC6002 ist das einzige Modul, welches ich nicht noch einmal wählen würde und würde anderen Studenten hiervon auch ehr abraten. Problem in diesem Modul ist, dass die

Themen nicht gut vermittelt wurden und teilweise die Dozenten den Eindruck vermittelten, nicht ausreichend Fachwissen mitzubringen um Fragen zu den Themen zu beantworten oder Logiken hinter gewissen Vorgehensweisen näher zu erläutern. Dementsprechend chaotisch ging es deswegen durch die Vorlesungen.

5 Leben in Bolton

Ich bin während meines Aufenthaltes in UK hauptsächlich in Bolton geblieben, da ich viel Zeit mit meinen sehr netten Mitbewohnern verbracht habe. Lediglich Ausflüge nach Liverpool und Manchester habe ich unternommen.

In Bolton gibt es jede Menge Einkaufsmöglichkeiten. In der Nähe des Hollins Wohnheim kann ich den 24h geöffneten Tesco Express empfehlen, bei welchem ich mich aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Wohnheim mit Getränken und sonstigen schwereren Dingen bestückt habe. Andere Sachen, welche etwas leichter zu tragen sind, habe ich beim 20 Minuten entfernten Aldi, Sainsbury, Morrison oder Asda gekauft. Einkaufstechnisch gibt es also in jeglicher Preisklasse Möglichkeiten.

In einer Straße in Bolton gibt es zahlreiche Bars, in denen man nahezu jeden Tag bis morgens um 4 Uhr verbringen kann. Einen größeren Club gibt es inzwischen in Bolton (Levels), welcher sich ebenfalls auf dieser Straße befindet, ich persönlich war aber nicht so begeistert von diesem Club und hielt mich deswegen, wenn ich unterwegs war, hauptsächlich in den verschiedenen Bars auf.

6 Kosten

Der größte Teil der Kosten stellten für mich die Mietkosten dar, hier müssen 80 Pfund pro Woche eingeplant werden, was über die 18 Wochen ungefähr 2000€-2100€ ausmacht (Wechselkurs abhängig). Für Nahrung aus dem Supermarkt müssen rund 50-70 € pro Woche eingeplant werden. Wenn ich alle meine Ausgaben, neben der Miete, aufsummiere komme ich auf rund 100€ pro Woche. Wenn man für den kompletten Auslandsaufenthalt 5000€ einplant kommt man denke ich, auch mit ein paar Ausflügen, sehr gut über die

Runden. Eventuell kann hier auch eine finanzielle Förderung mit dem Ausbildungsbetrieb vereinbart werden.

7 Erasmus Stipendium

Ursprünglich gab es keine Erasmus Partnerschaft zwischen der DHBW und der UoB, sodass ich eigentlich die rund 2000-2500 € für die Kursgebühren mit eingeplant hatte. Zum Glück ergab sich kurzfristig doch noch die Möglichkeit einer solchen Partnerschaft, sodass nicht nur die Kursgebühren ausblieben, sondern auch noch eine Unterstützung in Form einer Tagespauschale bezahlt wurde.

Um diese Förderungen zu erhalten muss jede Menge Papierkram erledigt werden, bei welchem man aber ebenfalls durch das Auslandsamt der DHBW unterstützt wird. Außerdem muss vor Abreise und nach Rückkehr ein Online-Englisch-Test absolviert werden, die hier erzielten Ergebnisse beeinflussen aber keineswegs die Höhe/Art der Förderung.

8 Abreise

Ich entschied mich dafür, nachdem ich über Weihnachten daheim war, im neuen Jahr nach Bolton zurück zu kehren, um die Klausuren direkt vor Ort zu absolvieren. Andere Studenten entschieden sich dafür die Klausuren zeitgleich wie die eigentlichen Klausuren in UK, an der DH in Deutschland zu schreiben. Ich denke beide Entscheidungen haben Vor- wie Nachteile. Die Tatsache, dass einige abschließende Vorlesungen noch im Neuen Jahr abgehalten wurden, beeinflusste meine Entscheidung die Klausuren in UK zu schreiben am stärksten. Meine Klausuren fanden in der Woche ab dem 11. Januar statt, sodass ich meinen Rückflug am 16. Januar wahrnehmen konnte.

Bis einige Tage vor den eigentlichen Klausuren können sich die Termine für die Klausuren noch verschieben, weswegen man mit der Buchung eines Fluges entweder lang genug warten sollte oder was ich gemacht hatte, mehrere Flüge im Vorfeld buchen. Monetär ist man mit letzterer Möglichkeit deutlich besser bedient, da Flugpreise eine Woche vor Abflug auf über 200 € ansteigen können und man dann hier mit zwei früh gebuchten Flügen für 10€

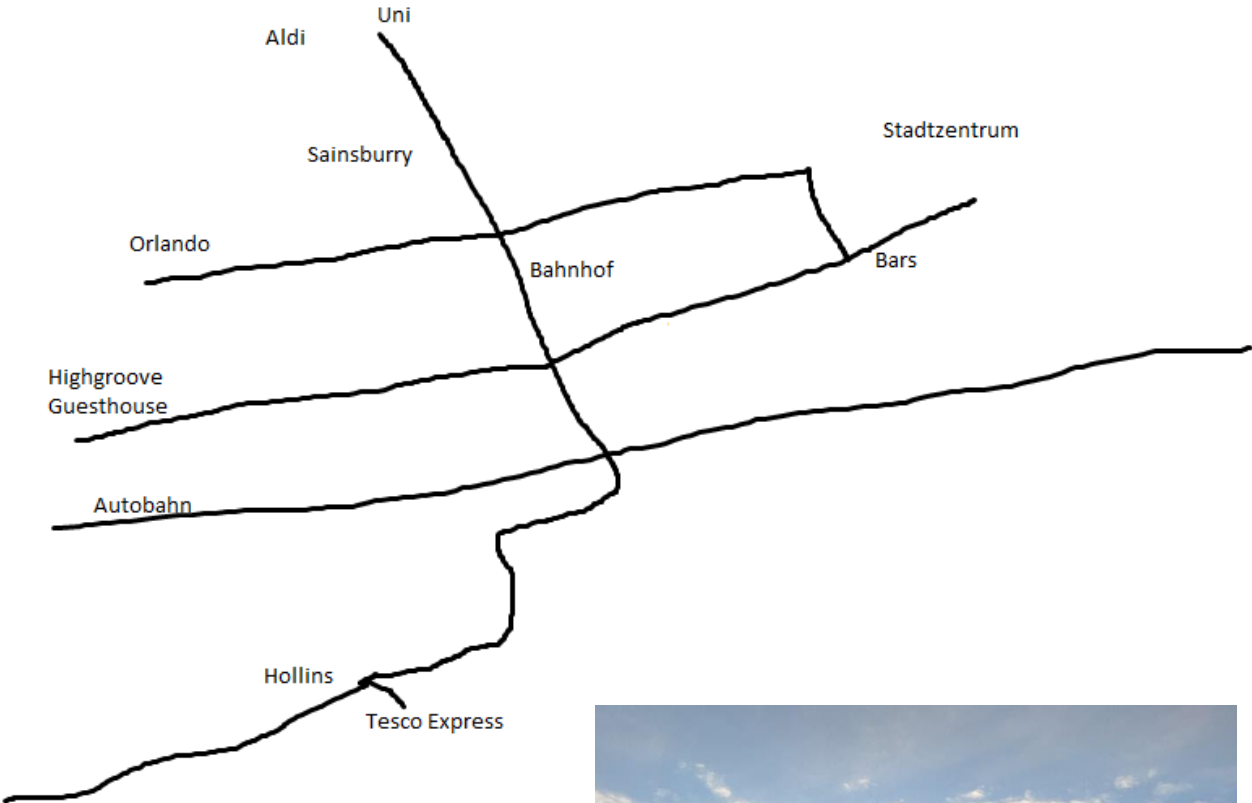
deutlich günstiger fährt. Gepäck kann bei Ryanair jederzeit, auch nach Buchung, bis 2 Stunden vor Abflug, noch zu gebucht werden.

9 Fazit

Auch mit meinen nicht perfekten Englischkenntnissen konnte ich mich sehr gut in der neuen Umgebung behaupten und hatte keinerlei Probleme im alltäglichen Uni-Leben. Wirklich positiv überrascht bin ich von den wirklich netten und hilfsbereiten Menschen die ich im Laufe meines Aufenthalts in UK kennenlernen durfte. Ich bin nach anfänglicher Skepsis sehr froh mich für diesen Aufenthalt entschieden zu haben und kann es bedenkenlos jedem empfehlen, der neue Erfahrungen machen oder seine Sprachlichen Kompetenzen verbessern möchte, auch wenn man vor Abreise im englischen noch nicht komplett fit ist. Ich bin nach rund 5 Monaten mit vielen neuen Erfahrungen, vier bestandenen Modulen, deutlich flüssigerem Englisch und unzählig neuen Freunden nach Deutschland zurückgekommen.

Bereits jetzt plane ich eine mehrtägige Rückkehr nach Bolton, um einige neu gewonnen Freunde erneut treffen zu können.

10 Impressionen



Leverhulme Park



